

JARRY - DJIEF - JACQUEMOIRE

Broceliande

DER WALD DES KLEINEN VOLKES

3 - Der Garten der Mönche



SPLITTER



Broceliande

DER WALD DES KLEINEN VOLKES



Der Garten der Mönche



Szenario

Nicolas Jarry

Zeichnungen

Djief

Farben

Elodie Jacquemoire



SPLITTER

18. DEZEMBER 1918, MORBIHAN.

MAN KÖNNTE MEINEN, DIE ALTE KISTE HÄTTE DAS KRIEGSENDE ABGEWARTET, UM MITTEN IN DER PAMPA AUSEINANDERZUFALLEN!

HM... HM...

ICH SEHE MICH EIN WENIG UM, LEBRAZ. FAHR NICHT OHNE MICH.

SKROUIK

SKROUIK

LASSEN SIE SICH ZEIT, HERR LEUTNANT. ICH BRAUCHE MINDESTENS EINE STUNDE, UM DIESE VERDAMMTE MÜHLE WIEDER IN GANG ZU KRIEGEN!

MEINE BEINE KRIBBELTEN, NACHDEM ICH ÜBER ACHTZEHN STUNDEN IN DIESER KLAPPERKISTE GESESSEN HATTE, UNTERWEGS AUF DIESEN ZERBOMBTEN STRASSEN.

VERMUTLICH TRIEB ES MICH DESHALB IN DIESE WÄLDER, NACHDEM ICH MICH SORGSAM DAVON FERNGEHALTEN HATTE, SEIT ICH ZEHN JAHRE ALT GEWESEN WAR.

VOR ALLEM ABER HATTEN DIE SCHRECKEN DES KRIEGES DIE ERINNERUNG AN DIESE ZEIT, ALS WIR NOCH KINDER WAREN, VORÜBERGEHEND AUSGELOSCHT.

!



DER GARTEN
DER MÖNCHES...

WENN ICH ES MIR ÜBER-
LEGE... WIE HOCH WAR
DIE WAHRSCHEINLICHKEIT,
HIER EINE PANNE ZU
HABEN... EIN PAAR STEIN-
WÜRFEL ENTFERNT VON
DEM ORT, AN DEM ALLES
ANDERS GEWORDEN WAR
VOR MEHR ALS VIERZIG
JAHREN?



WENN ICH JETZT IN MEINEN ERINNERUNGEN
GRABE, WIRD MIR BEWUSST, DASS ICH DIE
SCHLECHTEN ZEITEN VERDRÄNGT HABE...



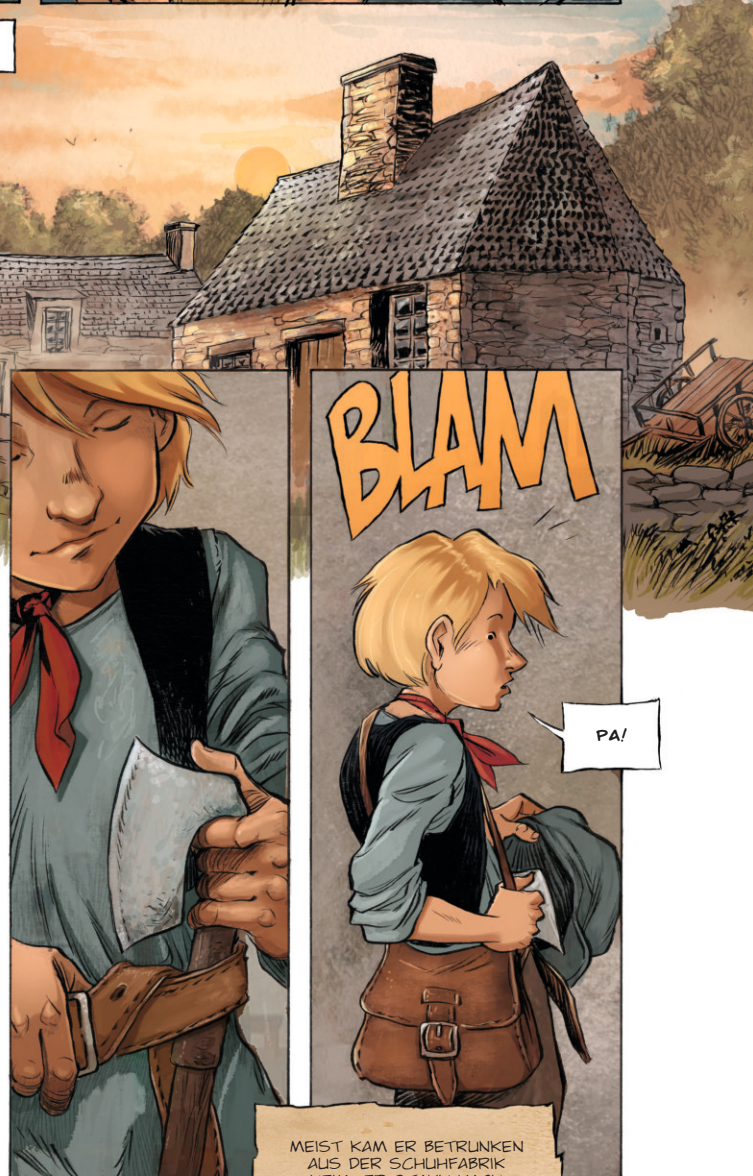
OH! VERMUTLICH
HABEN SIE AUS MIR
DEN MANN UND VATER
GEMACHT, DER ICH
HEUTE BIN, DENN
HARTE SCHLÄGE HIN-
TERLASSEN TIEFERE
SPUREN ALS LIEBKÖ-
SLUNGEN...

1877, DAS DORF PAIMPONT.



... ABER WAS ICH EIGENTLICH SAGEN WILL, IST, DASS ICH
NOCH IMMER MAMIKS LACHEN HÖRE, DAS DEM GRUNZEN EINES
SCHWEINS ÄHNELTE, WÄHREND ICH AN DAS GESCHREI MEINES
VATERS KEINE KLAREN ERINNERUNGEN HABE, OBWOHL ICH
WEISS, DASS ER SCHRIE.

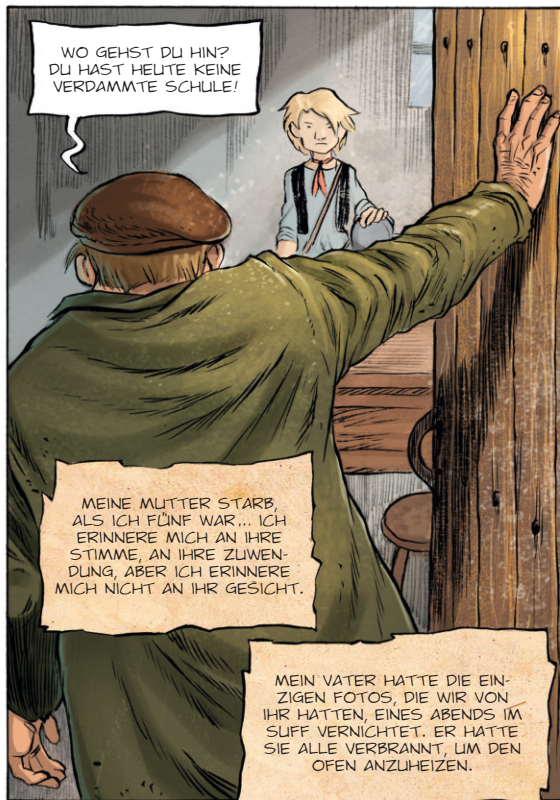
MEIN VATER TRANK, UND
NICHT NUR CIDRE. ER
TRANK ALLES, WAS ER IN
DIE FINGER BEKAM. VOR-
AUSGESETZT, ES STIEG IHM
SCHNELL ZU KOPF.



BLAM

PA!

MEIST KAM ER BETRUNKEN
AUS DER SCHUH-FABRIK
HEIM. ER STANK NACH
GERBEREI, ABER NOCH
MEHR NACH BILLIGEM WEIN.



WO GEHST DU HIN?
DU HAST HEUTE KEINE
VERDAMMTE SCHULE!

MEINE MUTTER STARB,
ALS ICH FÜNF WAR... ICH
ERINNERE MICH AN IHRE
STIMME, AN IHRE ZUWEN-
DUNG, ABER ICH ERINNERE
MICH NICHT AN IHR GESICHT.

MEIN VATER HATTE DIE EIN-
ZIGEN FOTOS, DIE WIR VON
IHR HATTEN, EINES ABENDS IM
SUFF VERNICHTET. ER HATTE
SIE ALLE VERBRÄNNT, UM DEN
OFEN ANZUHEIZEN.



DAS GEHT
DICH
NICHTS
AN!

KLAR GEHT MICH
DAS WAS AN,
JUNGE! ICH BIN
DEIN VATER!

ICH GEH MIT MEINEN FREUNDEN
ZUM TEICH. DAS WÜSSTEST DU,
WENN DU GESTERN NICHT BESOF-
FEN GEWESEN WÄRST!

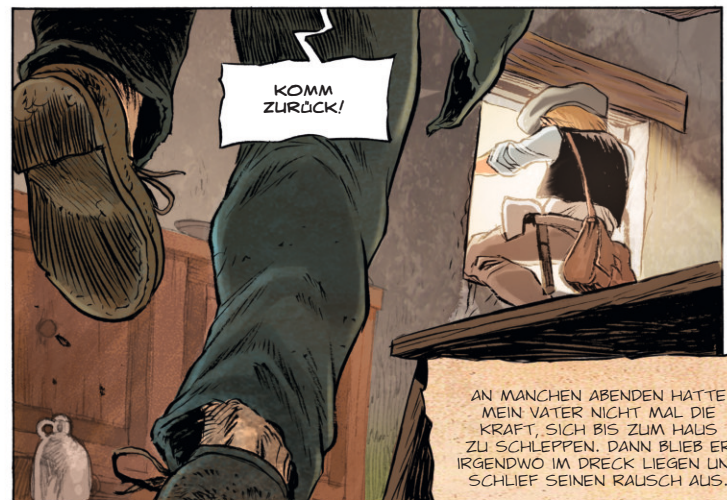


KOMMT JA
GAR NICHT
IN FRAGE!
DU HAST
ZU TUN!

MAN MACHT SICH
VORWÜRFE, DASS
MAN ES VERGESSEN
HAT. ICH HABE TIEF IN
MEINEM GEDÄCHTNIS
GEGRABEN, ES FÄLLT
MIR NICHT EIN. MABIK
HÄTTE GESAGT, ICH
SUCHTE WOHL AM
FALSCHEN ORT...



HEE!



KOMM
ZURÜCK!

AN MANCHEN ABENDEN HATTE
MEIN VATER NICHT MAL DIE
KRAFT, SICH BIS ZUM HAUS
ZU SCHLEPPEN. DANN BLIEB ER
IRGENDWO IM DRECK LIEGEN UND
SCHLIEF SEINEN RAUSCH AUS.



BRADAOUM

ABER WENN ER HEIMKAM, OHNE SEINE RATION
BILLIGEN WEINS GEHABT ZU HABEN, WIE AN DIE-
SEM MORGEN, MIT SCHIEFEM MAUL UND GERÜN-
ZELTER STIRN, DANN WURDE ER GEWALTÄTIG,
SCHLUG DIE TÜREN ZU UND BEKLAGTE SICH
ÜBER GOTT UND DIE WELT.



ES ENDETE IMMER GLEICH. ER
SCHRIE MIR HINTERHER, ALS
WÄRE ICH SCHULD, DASS DAS
LEBEN IHM SO OFT SO ÜBEL MIT-
GESPIELT HATTE.

JA JA, GEH
DU NUR!

LASS MICH ALLEIN,
WIE DEINE MUTTER
MICH ALLEINGELAS-
SEN HAT!



LUNDANKBARER SOHN!
WENN DEINE MUTTER
DICH SO SÄHE, WÜRDIE
SIE NOCH EINMAL
STERBEN!

SO WAR DAMALS
MEIN LEBEN.